

# Mehr Knoten für die Datenübertragung auf See

Die Bremer Reederei German Tanker Shipping beteiligt sich an einem Projekt zur Optimierung der Satellitenkommunikation auf Schiffen

Schiffe sind im Grunde fahrende Niederlassungen, die genauso kommunizieren müssen wie jede andere Unternehmenseinheit auch. Manchmal geht es sogar um Leben und Tod, beispielsweise in Fällen von Seenot oder schwerer Krankheit. Bis jetzt ist die elektronische Datenübertragung an Bord aber noch mit einigen Hürden verbunden. Die Kosten der Satellitenkommunikation sind hoch, die verfügbare

Bandbreite reicht oft nicht aus und der passende Satellit muss bei Bedarf manuell angepeilt werden.

Das Bremer Unternehmen MediaMobil Communication hat mit Unterstützung der CEON gGmbH daher ein System entwickelt, das diese Schwierigkeiten deutlich lindern soll. Gefördert wird das Projekt von der europäischen Raumfahrtagentur ESA, den Testbetrieb übernimmt die Reederei German Tanker Shipping GmbH & Co. KG. Gemeinsam wollen die Beteiligten bis Ende dieses Jahres ein System zur Marktreife bringen, das Kostenvorteile, Zuverlässigkeit und einfachere Bedienung miteinander vereint.

Zentrales Element ist dabei eine Box, die an Bord installiert wird und möglichst viele Einstellungen automatisch optimieren soll. Wichtig ist zunächst die Wahl des besten verfügbaren Kommunikationskanals: Auf See ist das häufig das sogenannte VSAT-System, aber wenn dieses nicht erreichbar ist, soll automatisch auf andere Satellitensysteme wie Inmarsat oder Iridium umgeschaltet werden. In Küstennähe oder Häfen können gängige Mobilfunknetze oder



German Tanker Shipping beschäftigt rund 400 Mitarbeiter an Land und auf den Schiffen. Das Fahrtgebiet erstreckt sich über die Ostsee, die Nordsee, den Nord- und Ostatlantik, die US-Ostküste und Karibik sowie das Mittelmeer und die westafrikanische Küste. // Fotos: German Tanker Shipping GmbH & Co. KG

WLAN-Hotspots die günstigste Alternative sein. Angestrebt wird auch, dem System beizubringen, autark den richtigen Satelliten anzusteuern.

Wenn die Verbindung steht – und das soll sie in Zukunft praktisch ununterbrochen, nicht nur sporadisch – wird die verfügbare Bandbreite nach Prioritäten an die unterschiedlichen Anwendungen an Bord verteilt. „Priorität 1 hat zum Beispiel Sprache, Priorität 2 haben Unternehmensdaten, und die fünfte Priorität hat der Internetzugang der Besatzung“, berichtet Frank Jungmann, Geschäftsführer von German Tanker Shipping.

## Webcam im Hospital

Die Reederei testet das System vier Monate lang auf vier Schiffen, die im Nordatlantik, in der Ostsee und an der US-Küste unterwegs sind. Der Aufwand ist zunächst hoch: Mit 250.000 Dollar beziffert Jungmann die Kosten für sein Unternehmen. Hinzu kommt die Arbeitszeit der beteiligten Mitarbeiter. Allerdings entfallen alleine 50.000 Dollar auf jede Satellitenantenne für die Schiffe, und die hätte German Tanker wahrscheinlich oh-

nehin angeschafft. Darüber hinaus werden dauerhaft Kosteneinsparungen durch die effizientere Nutzung der verfügbaren Bandbreite erwartet. Nicht zuletzt wird auch der Aufwand für die Administration der Informationstechnologie an Bord gesenkt. „Wenn ein Problem auftritt, können wir uns einfach vom Büro aus auf dem Schiff einloggen“, erklärt Frank Jungmann.

Die Motivation für die Beteiligung an

dem Pilotprojekt liegt für ihn auch in dem Know-how-Gewinn: „Das Verständnis für die Satellitentechnik ist im Laufe des Projekts deutlich gewachsen.“ Darüber hinaus könne das System schon in der Entwicklungsphase auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten werden. Besonders angetan ist Jungmann jedoch von der zusätzlichen Sicherheit, die das das Projekt mit dem offiziellen Titel „Satellite Based System and Services for Broadband Applications at Sea“ (SASS@Sea) den Besatzungen bietet. Bei Verletzungen oder Krankheiten könnten jetzt leichter Bilder und sonstige Informationen mit den Ärzten auf dem Festland ausgetauscht werden. „Ein ganz tolles Ding ist die Kamera im Hospital“, betont er. „Wenn operiert werden muss, kann man das mit der Webcam übertragen und die entsprechenden Ärzte zuschalten.“ (ak)

Weitere Informationen // [www.german-tanker.de](http://www.german-tanker.de)  
[bit.ly/sass-sea](http://bit.ly/sass-sea)



Zuverlässige Kommunikation ist gerade in den entlegenen Regionen der Welt besonders wichtig.

